

VDSI verschafft studentischem Ehrenamt Gehör

- Am Tag des Studentischen Ehrenamts präsentiert sich das Netzwerk des VDSI als vielfältig, ambitioniert und reflektiert.
- Vertretende aus Hochschulen, Forschung und Studierendenschaft diskutieren inwiefern die Bedingungen und Anerkennung von studentischem Ehrenamt verändert werden müssen.
- Hindernisse und Privilegien sollen abgebaut werden, um die Demokratisierung von Hochschule und Gesellschaft zu ermöglichen.
- Zahlreiche Mittel zur Förderung von Studierendeninitiativen sind vorhanden, nun benötigt es den Willen der Gestaltungs- und Entscheidungsträger*innen an den Hochschulen und in der Politik.
- Beispiele aus der Praxis zeigen Wirkung: Vermarktung der Initiativen unterstützen, Räume bereitstellen, finanzielle Anreize und die Vergabe von ECTS ermöglichen.

Berlin, 23. Juni 2023. – Was zeichnet das studentische Ehrenamt in Deutschland aus? Wie steht es um Studierendenzentrierung an deutschen Hochschulen? Welche Hürden und Privilegien stehen der Entfaltung von Engagierten Studierenden (noch) im Weg? Dies und viele weitere relevante Fragen wurden auf dem Tag des Studentischen Ehrenamts am 23. Juni 2023 in Berlin diskutiert. Der Verband Deutscher Studierendeninitiativen (VDSI) hat Gäste aus Politik, Hochschulen, Forschung und aus der Studierendenschaft eingeladen, um dem studentischen Ehrenamt Raum und Gehör zu schaffen.

In vielfältigen Diskussionen und Gesprächen wurde deutlich, dass es bereits eine Fülle an Angeboten für Studierende zum Engagieren gibt. Allerdings führen Hürden wie mangelnde Informationen über diese Angebote, aber vor allem fehlende finanzielle und zeitliche Ressourcen dazu, dass viele gar nicht den ersten Schritt wagen können, um ein Ehrenamt zu übernehmen. Hier gilt es, dass Hochschulen und Politik gegensteuern. Für ein inklusives und nachhaltiges Miteinander bedarf es Anerkennung in unterschiedlicher Form: sowohl administrativ, technisch, aber auch finanziell. Insbesondere die Anrechnung von ECTS-Punkten sei ein wirksames und notwendiges Mittel. Studentische Initiativen müssen als Partner auf Augenhöhe akzeptiert und verstanden werden.

Die Vertreter der Studierendeninitiativen selbst hatten bei dem abwechslungsreichen Programm die Möglichkeit, sich zu vernetzen und ihre Interessen und Anliegen den Gästen näher zu bringen und neue Perspektiven zu erhalten. Das Veranstaltungsformat eignet sich hervorragend um die Brücke zwischen Studierenden, Hochschulen, Politik und weiteren Gruppen zu schlagen und soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Die studentischen Positionen und Forderungen können hier nachgelesen werden:

- [Absichtserklärung des VDSI](#)
- [„Studierendenzentrierung neu denken“](#) der DigitalChangeMaker

* * *

Über den Verband Deutscher Studierendeninitiativen

Der Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V. (VDSI) vertritt als Dachverband 16 der größten studentischen Initiativen und repräsentiert damit über 100.000 junge Menschen an deutschlandweit 83 Standorten. Der VDSI versteht sich als gemeinsame, gehörte und gelebte Stimme des studentischen Ehrenamtes und vertritt dessen Interessen gegenüber Hochschulen, Politik und Gesellschaft, um die Bedingungen für studentisches Engagement zu verbessern.

Außerdem ist der VDSI als stetig wachsendes Netzwerk aktiv, das eine einzigartige Austauschplattform bietet. So werden seine Mitglieder dabei unterstützt, sich zu vernetzen, zu



kooperieren und sich gegenseitig Einblicke in ihre Organisation zu gewähren. Darüber hinaus ist der VDSI eine zentrale Anlaufstelle für Herausforderungen. In diesem Zuge generiert und sammelt der Verband Wissen, fördert den Erfahrungsaustausch und publiziert die gewonnenen Erkenntnisse.

Kontakt

Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V.
Krögerstraße 5
60313 Frankfurt am Main

Ansprechpartner: Michel Böhm
E-Mail: info@vdsi.org